

# **Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw**

**für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012**

Bericht für den Lenkungsrat und die Landesrektorenkonferenz der  
Fachhochschulen des Landes NRW

vorgelegt im März 2013

## Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	3
2. Das Netzwerk h d w nrw	4
2.1 Ziele und Aufgaben	4
2.2 Organisation	4
2.2.1 Lenkungsrat	4
2.2.2 Geschäftsstellen	4
2.2.3 Mentorinnen und Mentoren	5
2.3 Finanzierung	5
3. Weiterbildungsprogramm und –formate	7
3.1 Workshopangebote	8
3.1.1 Offene Workshops aus dem Jahresprogramm und als Zusatz	10
3.1.2 Inhouse-Veranstaltungen	10
3.1.3 Beratung und Coaching	12
3.2 Zertifikatsprogramm	14
3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise	15
3.4 Forum Hochschullehre	15
3.5 Website Lehridee	16
4. Qualitätsentwicklung	18
4.1 Akkreditierung	18
4.2 Evaluation	18
4.3 Interne Weiterbildung	20
4.4 Referentenauswahl für die Weiterbildungsangebote	21
5. Forschung und Weiterentwicklung	22
5.1 Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen für neuberufene Professorinnen und Professoren	22
5.2 Ausbau der Lernplattform für das Netzwerk	22
6. Fazit und Ausblick	24
Quellenverzeichnis	25
Anhang	26

## 1. Zusammenfassung

Der Rechenschaftsbericht 2012 des Netzwerks hdw nrw umfasst die Entwicklung des Netzwerks bis 2012, die Nutzungsdaten im Jahr 2012 und die Weiterentwicklung für die Zukunft des Netzwerks.

Ziele des Netzwerks sind die hochschulidaktische Qualifizierung der Lehrenden und die Verbesserung der Qualität der Lehre an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Lenkungsrat legt die Strategie und die Ausrichtung des Netzwerks fest und berichtet der Landesrektorenkonferenz der 20 Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Konzeption, Organisation, Koordination, Evaluation und Abrechnung der hochschulidaktischen Weiterbildungsangebote werden von den beiden Geschäftsstellen in Aachen und Bielefeld übernommen. Die Mentorinnen und Mentoren als Ansprechpartner in den Mitgliedshochschulen teilen die Bedarfe mit und sind verantwortlich für die Organisation der Workshops in der eigenen Hochschule.

Die Finanzierung des Netzwerks erfolgt – bis auf 2 ½ feste Stellen – ausschließlich seit 10 Jahren durch die 20 Mitgliedshochschulen.

Im Jahr 2012 führte das Netzwerk hdw nrw 210 hochschulidaktische Weiterbildungsveranstaltungen durch, d.h. 2560 Personenworkshoptage (PWT) mit 970 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Im Jahr 2011 waren es 1916 PWT, im Jahr 2010 1428 PWT.

Seit 2010 bietet das Netzwerk ein hochschulidaktisches Zertifikatsprogramm „Professionelle Hochschullehre I und II“ an, in dem Lehrende systematisch durch Teilnahmen an Workshops, Bearbeitung von Lernbriefen und Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat erwerben können. 42 Personen nahmen 2012 am Zertifikatsprogramm teil.

Im März 2012 veranstaltete das Netzwerk hdw nrw das vierte Forum Hochschullehre unter dem Titel „Gestaltung der Studieneingangsphase“, einer Ideen-Werkstatt mit Lehrenden und Lernenden sowie einem Studierenden-Wettbewerb.

Die vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW geförderte Forschungsstudie zur Evaluation der Qualifizierungsangebote des Netzwerks hdw nrw für neuberufene Professorinnen und Professoren wird vom September 2012 bis Ende 2013 durchgeführt. Die Ergebnisse werden in die Weiterentwicklung des Netzwerks 2013 bzw. 2014 miteinfließen.

## 2. Das Netzwerk hdw nrw

Das Netzwerk hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw wurde 1998 von den 16 Fachhochschulen des Landes NRW gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung als Projekt gegründet. Seit 2009 durch einen Kooperationsvertrag gesichert, ist das Netzwerk eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der inzwischen 20 Fachhochschulen des Landes NRW, angesiedelt an der Fachhochschule Bielefeld und einer Außenstelle an der Fachhochschule Aachen.

### 2.1 Ziele und Aufgaben

Die Ziele des Netzwerks hdw nrw sind die hochschuldidaktische Weiterbildung und Qualifizierung von Lehrenden, das Coaching und die Beratung der neuuberufenen Professorinnen und Professoren sowie die Initiierung und Anregung von Qualitätsmaßnahmen in Studium und Lehre. Die Zielgruppen der Qualifizierung sind Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte und Tutorinnen und Tutoren.

Die Konzeption, Koordination, Durchführung und Evaluation eines nach aktuellen Forschungsergebnissen der Hochschuldidaktik sowie bedarfsoorientierten Weiterbildungsangebots für die Lehrenden der Mitgliedshochschulen (s. Anhang) sind die Aufgaben des Netzwerks hdw nrw.

### 2.2 Organisation

Zur Organisation der Arbeit des Netzwerks hdw nrw gehören der Lenkungsrat für strategische Entscheidungen, die beiden Geschäftsstellen Aachen und Bielefeld für die Weiterbildungsangebote und die Mentorinnen und Mentoren als Ansprechpartner in den 20 Mitgliedshochschulen.

#### 2.2.1 Lenkungsrat

Der Lenkungsrat ist zuständig für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen und die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstellen. Der Lenkungsrat wird von der Landesrektorenkonferenz (LRK) für eine vierjährige Amtszeit gewählt.

Dem Lenkungsrat gehören aktuell an:

Frau Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff (Vorsitzende des Lenkungsrates, Präsidentin der FH Bielefeld),

Frau Prof. Dr. Marie-Louise Klotz (Präsidentin der HS Rhein-Waal),

Herr Prof. Dr. Norbert Janz (Prorektor für Studium und Lehre der FH Aachen) und

Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (Vizepräsidentin für Lehre und Studium der FH Köln).

#### 2.2.2 Geschäftsstellen

Die beiden Geschäftsstellen in Aachen und Bielefeld sind für die Konzeption, Organisation, Koordination, Durchführung und Nachbereitung der hochschuldidaktischen Workshops und Beratungsangebote des Netzwerks hdw nrw zuständig. Die Finanzierung und Evaluation erfolgt über die Geschäftsstelle Bielefeld:

Geschäftsleitung des Netzwerks hdw nrw: Dr. Tobina Brinker	
Geschäftsstelle Aachen	Geschäftsstelle Bielefeld
Zertifikatsbeauftragte: Annett Garten-Gerold	Programmverantwortliche: Astrid Hartel
Organisation: Martina Pfeifer	Organisation: Ines Wiehage

Jede Mitgliedshochschule des Netzwerkes ist einer der beiden Geschäftsstellen zugeordnet, die in enger Zusammenarbeit mit den benannten Mentorinnen und Mentoren federführend für die Organisation von Workshops und Beratungen an diesen Standorten zuständig ist.

Die Geschäftsstelle Bielefeld ist verantwortlich für die Hochschulen FH Bielefeld, Westfälische HS, HS Bochum, HS Ostwestfalen-Lippe, FH Dortmund, HS Hamm-Lippstadt, FH Münster, TFH Georg Agricola Bochum, Katholische HS NRW, Evangelische FH Rheinland-Westfalen-Lippe, HS für Gesundheit sowie für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie auch für externe Hochschulen.

Von der Geschäftsstelle in Aachen werden die Hochschulen FH Aachen, FH Düsseldorf, FH Köln, FH Südwestfalen, HS Niederrhein, HS Bonn Rhein-Sieg, FH Rhein-Waal, HS Ruhr-West und die Rheinische FH Köln betreut.

### 2.2.3 Mentorinnen und Mentoren

Die Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren wurden im Kooperationsvertrag der Hochschulen mit dem Netzwerk hdw nrw festgelegt (Auszug aus dem Kooperationsvertrag):

#### **§ 7 der Kooperationsvereinbarung zwischen den Fachhochschulen und dem Netzwerk hdw nrw**

(1) Die Hochschulen benennen je eine Ansprechperson vor Ort zur Unterstützung des „Netzwerkes hdw nrw“ (Mentoren).

(2) Die Mentoren sind zuständig für die

1. Beratung der Professorinnen und Professoren der jeweiligen Hochschule mit dem Ziel, diesen Personenkreis zur Teilnahme an Veranstaltungen zu motivieren;
2. Informationen über das Angebot des Netzwerkes hdw nrw
3. Unterrichtung der Geschäftsstellen über den Bedarf an hochschuldidaktischer Weiterbildung, Vorschläge in Hinblick auf Referenten, Moderatoren und die Evaluation
4. Organisation von Inhouse-Workshops in der jeweiligen Hochschule in Kooperation mit der Geschäftsstelle

(3) Die Mentoren nehmen an der jährlichen Programmplanungskonferenz teil.

### 2.3 Finanzierung

Die Finanzierung des Netzwerks hdw nrw erfolgt mit Ausnahme der 2 ½ Stellen ausschließlich über die 20 Mitgliedshochschulen. Laut Beschluss der LRK vom 7.10.2010 wird im Januar eines jeden Jahres eine Vorauszahlung von jeder Mitgliedshochschule geleistet. 35% der Anzahl der Professorinnen und Professoren der Hochschule werden als Personenworkshoptage im Voraus bezahlt und die Fixkosten des Netzwerks entsprechend aufgeteilt. Im September des Jahres erfolgt die Abrechnung der tatsächlich genutzten PWT und im Januar des darauffolgenden Jahres die Jahresabschlussrechnung.

Ein Workshoptag kostet aktuell pro Person insgesamt 220 Euro. 140 Euro betragen dabei die reinen Workshopkosten. Die Höhe der Fixkosten pro Person und Tag umfasst 80 Euro. Dieser

Anteil wird auf die vorab gebuchten PWT umgerechnet. Jeder PWT, der darüber hinaus von den Hochschulen genutzt wird, wird ohne diese Fixkostenpauschale berechnet und kostet dann 140 Euro für eine Mitgliedshochschule

Die Fixkosten des Netzwerkes belaufen sich pro Jahr auf zirka 55.000 Euro, die sich wie folgt aufschlüsseln:

• Sachmittel/Workshop-Material, Catering	13.000 Euro
• Studentische Mitarbeiter/Personalmittel:	15.000 Euro
• Programm/Flyer	10.000 Euro
• Homepage (hdw und lehridee):	10.000 Euro
• Arbeitskreise:	3.000 Euro
• Forum Hochschullehre (alle zwei Jahre, pro Jahr):	4.000 Euro
	<b>55.000 Euro</b>

Ein Inhouse-Workshop bzw. ein Coaching- oder Beratungstag kostet aktuell für Mitgliedshochschulen pauschal 840 Euro. Die Teilnehmerzahl bei Inhouse-Workshops ist generell unbeschränkt, Ausnahme ist eine Festlegung einer maximalen Teilnehmerzahl aus thematischen Gründen, z.B. bei Stimmbildungsangeboten.

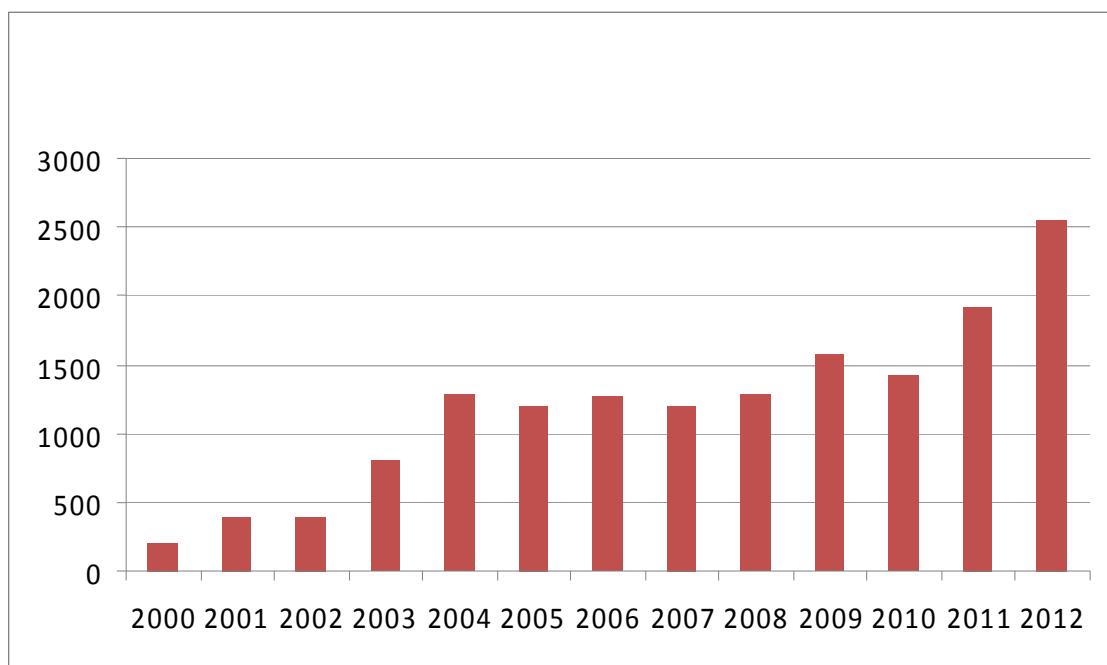
Externe Hochschulen zahlen für einen Inhouseworkshop 1000 Euro. Hinzu kommen hier noch die Reise- und Übernachtungskosten der Referenten. Ein PWT wird Nichtmitgliedern mit 240 Euro in Rechnung gestellt, ab 3 gebuchten PWT mit 220 Euro.

### 3. Weiterbildungsprogramm und -formate

Die Programmplanungskonferenz, bei der sich die Mitglieder des Lenkungsrats, die Geschäftsstellen und die Mentorinnen und Mentoren über das Weiterbildungsangebot des vergangenen Jahres austauschen, Bedarfe und Wünsche für das kommende Jahresprogramm bekunden und über die Weiterentwicklung des Angebots diskutieren, findet einmal Jahr Ende Mai bzw. Anfang Juni statt. Die Programmentwicklung des Netzwerks richtet sich zum einen nach den identifizierten Bedarfen, zum anderen aber nach aktuellen Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik, der Lernpsychologie, der Erwachsenen-/Weiterbildung usw. sowie der Entwicklung zum kompetenzorientierten Lehren und Prüfen.

Die Weiterbildungsangebote werden über das Jahresprogramm an alle Lehrenden der 20 Mitgliedshochschulen veröffentlicht, außerdem werden alle Angebote auf der Website [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de) angezeigt und sind dort online buchbar.

Die Gesamtübersicht der Personenworkshoptage (PWT) zeigt die Entwicklung bei der Gesamtnutzung des Weiterbildungsangebotes. Ein besonderer Sprung im Rahmen der Nutzungszahlen ist in den letzten 2 Jahren (2011 und 2012) zu vermerken. Innerhalb von zwei Jahren ist eine Steigerung der Nutzung um mehr als 1000 PWT erfolgt. Im Jahr 2010 verzeichnete das Netzwerk 1428 PWT, im Jahr 2012 sogar 2554 PWT.



Entwicklung der Teilnahmezahlen in Personenworkshoptagen (PWT)

Nachfolgend ist in der Tabelle die Nutzung des Weiterbildungsangebotes für die einzelnen Mitgliedshochschulen aufgeführt. Fast alle Hochschulen haben doppelt so viele Personenworkshoptage in Anspruch genommen wie sie bei der Vorauszahlung im Januar 2012 schon gebucht hatten.

Mitgliedshochschule	Anzahl der an der HS beschäftigten Professoren	Mit der Januar-Rechnung im Voraus bezahlte PWT *	Im Jahr 2012 tatsächlich genutzte PWT	zusätzliche PWT bzw. nicht genutzte PWT
FH Aachen	206	71	137	66
FH Bielefeld	178	62	219	157
HS Bochum	125	44	37	-7
Ev. FH Bochum	54	19	39	20
HS für Gesundheit	10	4	18	14
TFH Georg Agricola	35	12	0	-12
HS Bonn-Rhein-Sieg	126	44	51	7
FH Dortmund	169	69	114	45
FH Düsseldorf	160	56	73	17
Westfälische Hochschule	182	64	45	-19
HS Hamm-Lippstadt	38	13	89	76
FH Köln	393	138	168	30
Kath. HS NRW, Köln	95	33	23	-10
Rheinische FH, Köln	84	29	28	-1
FH Münster	240	84	116	32
HS Niederrhein	240	84	187	103
HS Ostwestfalen-Lippe	160	56	66	10
HS Rhein-Waal	50	18	121	103
HS Ruhr West	40	14	110	96
FH Südwestfalen	167	58	142	84
<b>Summen:</b>	<b>2752</b>	<b>972</b>	<b>1759</b>	<b>787</b>

\* Die Anzahl der vorab bezahlten PWT entspricht 35% der Professorenanzahl der Hochschule. Genutzte Inhouse-Workshops und Beratungen werden pauschal mit 6 PWT abgerechnet.

Die Absagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an hochschuldidaktischen Workshops wurden gegenüber den Vorjahren gesenkt.

insgesamt angemeldet	1683	
anwesend	1470	
nicht anwesend	176	krank n=43 dienstlich verhindert n=74 ohne Absage n=59
Missing Cases	37	
Valid Cases	1646	„Fehl-Quote“ = 11%

Anmerkung:  
Bei 37 Fällen fehlt eine entsprechende Angabe in der Datenbank (die Teilnahmelisten lag zum Erhebungszeitraum nicht vor). Diese „Missing Cases“ sind in der Berechnung der Quote nicht einbezogen.

### 3.1 Workshopangebote

Das Weiterbildungsangebot des Netzwerks h d w nrw gliedert sich in folgende sechs Bereiche bzw. Kerngebiete des Hochschulalltags:

- Basiskurse (BK)
- Lehren und Studieren (LS)
- Beraten und Coachen (BC)
- Prüfen und Bewerten (PB)
- Entwickeln, Evaluieren (EE)
- Schlüsselkompetenzen (SL)

Zugeordnet zu diesen Kategorien gibt es Weiterbildungsangebote, die sich speziell an Neuberufene richten und für Einsteiger in die Fachhochschul-Lehre konzipiert sind. z.B. Workshop „Lehren an Hochschulen“, Themen, die sich direkt auf die Gestaltung von Lehrveranstaltungen/des Studiums beziehen, z.B. Workshop „Lehre lernförderlich und lebendig gestalten“, aber auch Angebote, die Innovationen, neue Projekte und Vorhaben in Studiengängen, Fachbereichen aufgreifen, sich mit neuen Prüfungsformen befassen und Themen, die der persönlichen Weiterentwicklung der Lehrenden dienen, z.B. Workshop „Stimmbildung“.

Im Jahr 2012 wurden für das Netzwerk hdw nrw insgesamt 242 verschiedene Weiterbildungsangebote durch die Geschäftsstellen geplant und administriert und davon insgesamt 210 Veranstaltungen durchgeführt. Zusätzlich zum vorab geplanten Jahresprogramm initiierten die Mitarbeiterinnen 131 Angebote, von denen 120 Veranstaltungen stattfanden.

Der Hauptanteil des Weiterbildungsangebotes liegt im Bereich Lehren und Studieren mit dem Angebot von Workshops, die sich auf die Gestaltung von Lehre und Studium beziehen und konkrete Fragen zum Lehralltag in den Mittelpunkt stellen. Im Jahr 2012 wurden in diesem Bereich 86 Angebote geplant, 15 Veranstaltungen mussten abgesagt werden, dafür sind auf Nachfrage 15 Workshops zusätzlich entstanden, so dass insgesamt 71 Veranstaltungen stattfanden. Im Bereich Beraten und Coachen sind von insgesamt 52 geplanten Angeboten 50 durchgeführt worden. Der Hauptteil der Angebote in dieser Kategorie sind Einzelberatungen (n=40).

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über durchgeführte und abgesagte Veranstaltungen in den letzten Jahren:

hdw-Veranstaltungen	Jahr/Anzahl				
	2008	2009	2010	2011	2012
insgesamt initiiert/geplant	104	211	185	226	242
insgesamt abgesagt	20	37	46	43	32
zusätzlich initiierte WS	0	0	13	38	25
Beratungen	1	34	22	27	40
Inhouse-Workshops	19	67	40	62	66
<b>insgesamt durchgeführt</b>	<b>84</b>	<b>174</b>	<b>139</b>	<b>183</b>	<b>210</b>
Absagequote	19%	17%	25%	19%	14%
Durchführungsquote	81%	82%	75%	81%	86%

## Durchgeführte und abgesagte Veranstaltungen für das Jahr 2012

hdw-Veranstaltungen	Veranstaltungen	abgesagt	durchgeführt	Absagequote
offene WS (Programm)	111	21	88	19%
zusätzlich initiierte offene WS	25	7	18	28%
Inhouse-Workshops	66	3	63	4,5%
Beratungen	40	1	39	2,5%
<b>Summe</b>	<b>242</b>	<b>32</b>	<b>210</b>	<b>14%</b>

Ein Kernstück des Weiterbildungsangebotes des Netzwerkes hdw nrw – insbesondere vor dem Hintergrund des Einarbeitungskonzeptes für neuberufene Professorinnen und Professoren und der Zertifizierung - ist der Basiskurs „Lehren an Hochschulen“ (BK). Dieser insgesamt fünftägige bzw. dreiteilige Workshop richtet sich in erster Linie an die neuberufenen Professorinnen und Professoren.

Die Nachfrage nach den Basiskursen ist aufgrund der steigenden Berufungszahlen bereits im Berichtsjahr stark gestiegen. In den vergangenen Jahren wurden im Durchschnitt pro Jahr 7 Basiskurse durchgeführt, im Berichtsjahr waren es bereits 15 Workshops „Lehren an Hochschulen.“ Hinzu kamen noch 3 Follow-up Workshops zum Basiskurs sowie 6 Basiskurse, die speziell für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter initiiert wurden und ein Basiskurs, speziell konzipiert für Lehrbeauftragte.

Workshops im Bereich BK	durchgeführte Workshops	davon als Inhouse
Basiskurs „Lehren an Hochschulen“	15	2
Follow-up zum Basiskurs	3	-
Basiskurse für wiss. MA	6	3
Basiskurs für Lehrbeauftragte	1	1
Sonstige	1	1
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>7</b>

### 3.1.1 Offene Workshops aus dem Jahresprogramm bzw. als Zusatz

Offene Workshops sind im Jahresprogramm aufgeführt oder können zusätzlich zum regulären Angebot initiiert werden. Zusätzliche Workshops werden nach Bedarf organisiert, z.B. zu aktuellen Themen oder bei überbuchten Workshops, um den Personen auf der Warteliste ebenfalls eine Teilnahme am gewünschten Thema zu ermöglichen. Zusätzliche Workshops werden über eine Rundmail an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die Mentorinnen und Mentoren bekannt gemacht.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 136 offene Workshopangebote geplant. Davon wurden 111 offene Workshops für das reguläre Programm und 25 offene Workshops zusätzlich geplant. Insgesamt abgesagt werden mussten 28 Workshops, davon 21 aus dem Programm und 7 der zusätzlich initiierten Workshopangebote.

### 3.1.2 Inhouse-Workshops

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerkes können auch als sogenannte Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt werden. Das sind Veranstaltungen (Workshops, Beratungen), die zusätzlich zum regulären hdw-Programm auf Wunsch einzelner Hochschulen bzw. Fachbereiche

mit fachhomogener oder –heterogener Teilnehmerzusammensetzung an den gewünschten Standorten/ Hochschulen initiiert werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 66 Inhouse-Workshops geplant, davon wurden 63 Workshops im Umfang von insgesamt 87 Workshoptagen durchgeführt. Drei Inhouse-Veranstaltungen mit insgesamt 3 Workshoptagen mussten abgesagt werden.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Inhouseworkshop-Angebotes (Zeitraum 2008-2012) auf:

Inhouseveranstaltungen	Jahr/Anzahl				
	2008	2009	2010	2011	2012
geplant	19	67	40	62	66
abgesagt	2	2	2	6	3
insgesamt durchgeführt	17	65	38	56	63

Nachfolgend eine alphabetische Übersicht der Workshopthemen, die 2012 als Inhouseworkshop realisiert wurden. In Klammern ist die die Anzahl der Häufigkeit bei Mehrfachnennung aufgeführt.

- Aktivierende Methoden in der Mathematik
- Aktivierendes Lernen
- Das Gespräch - der Konflikt - die Verhandlung
- Didaktik in Studiengängen mit Fernstudienanteil
- Diversity in der Lehre
- Einsatz von Fallstudien in der Lehre
- e-Learning (4)
- Handschriftliches Visualisieren
- HD One LehrendenCoaching
- Kommunikation und Führung für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2)
- Konfliktmanagement (3)
- Lehren - Lernen – Prüfen (3)
- Lehren an Hochschulen - Ersatztermin (2)
- Lehren in Englisch
- Lehren und Lernen für Lehrbeauftragte (2)
- Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiter (4)
- Lehrform Projektarbeit (2)
- Methodische Gestaltung der eigenen Lehre
- Moderation (3)
- Optimierung von Berufungsverfahren (4)
- Pädagogisch hochschuldidaktisches Seminar
- Problemorientiertes Lernen (2)
- Projektarbeit (2)
- Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren - erfolgreich implementieren
- Rechte und Pflichten im Dekanat
- Schlüsselqualifikation Schreiben (2)
- Selbstmanagement
- Stimme und Rhetorik (9)
- Stressmanagement und Stressbewältigung im Schul- und Hochschulalltag
- Supporting students in an international environment
- Weiterbildung zum LernCoach - Follow Up
- Wie lernt das Gehirn - Bedeutung und Umsetzung für die Lehre

Beliebteste bzw. am meisten nachgefragte Inhouse-Themen sind: Stimme und Rhetorik, das Thema Berufungsverfahren, eLearning, Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Konfliktmanagement und Workshops zum Thema Moderation.

### 3.1.3 Beratungs- und Coachingangebote

Zusätzlich zu den Workshopangeboten bietet das Netzwerk verschiedene Beratungs- und Coachingformate an.

Die Beratungs- und Coachingangebote des Netzwerkes hdw nrw werden nach Bedarf bzw. aufgrund einer konkreten Anfrage organisiert. Wichtig ist im Rahmen eines Beratungs- bzw. Coachingangebotes die intensive Rückkopplung zwischen Coachee und Coach sowie die Gewährung von Vertraulichkeit bei persönlichen Themen. Termine und Beratungsschwerpunkte werden im Vorfeld abgesprochen, das Vorgehen transparent geschildert und Ziele der Beratung festgelegt.

Entwicklung der Anzahl der Beratungsangebote im Jahresvergleich 2008-2012:

Beratungen	Jahr/Anzahl				
	2008	2009	2010	2011	2012
geplant	1	34	22	27	40
abgesagt	-	-	-	-	1
insgesamt durchgeführt	1	34	22	27	39

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 39 Beratungsangebote realisiert, im Umfang von insgesamt 61 PWT.

Es wurden durchgeführt: 36 Einzelcoachings (52 PWT), eine dreitägige Supervision (3 PWT), Tandemcoaching (2 PWT) und Mentoring (4 PWT). Eine kollegiale Beratung im Umfang von drei Tagen, die geplant war, musste leider storniert werden. Hauptschwerpunkt der Beratung war das Thema Lehren und Lernen. Darüber hinaus erfolgten Beratungen im Bereich Stimmbildung und Mediennutzung.

Die Nutzung der Angebote Offene Workshops, Inhouse-Workshops und Beratungen durch die Mitgliedshochschulen zeigt die folgende Tabelle in Personenworkshoptagen auf:

Mitgliedshochschule	Anzahl PWT 2012			
	offene WS	Inhouse-Angebote	Beratungen	gesamt
FH Aachen	137	47	0	184
FH Bielefeld	219	83	11	0
HS Bochum	37	33	2	313
Ev. FH Bochum	39	16	0	72
HS für Gesundheit Bochum	18	0	0	55
TFH Georg Agricola Bochum	0	0	0	114
HS Bonn-Rhein-Sieg	51	2	2	74
FH Dortmund	114	0	0	55
FH Düsseldorf	73	1	0	18
Westfälische Hochschule	45	22	5	145
HS Hamm-Lippstadt	89	56	0	23
FH Köln	168	93	0	261
Kath. HS NRW, Köln	23	0	0	226
Rheinische FH Köln	4	24	0	189
FH Münster	116	103	7	222
HS Niederrhein	187	0	2	34
HS OWL	66	135	21	177
HS Rhein-Waal	121	44	12	135
HS Ruhr-West	110	25	0	185
FH Südwestfalen	142	40	3	72
<b>Summe</b>	<b>1759</b>	<b>730</b>	<b>65</b>	<b>2554</b>

Zusätzlich dazu führte das Netzwerk Workshops und Beratungen für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Hochschulen durch:

Externe Nutzer	Personen	PWT
Offene WS	15	26
Inhouse	68	107
Beratungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>83</b>	<b>133</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzung der Angebote nach Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf:

Mitgliedshochschule	Teilnehmende 2012			
	offene WS	Inhouse-Angebote	Beratungen	gesamt
FH Aachen	42	35	0	66
TFH Georg Agricola Bochum	0	0	0	0
FH Bielefeld	60	55	5	114
HS Bochum	15	14	2	29
HS Bonn	14	2	1	15
FH Dortmund	29	0	0	29
FH Düsseldorf	22	1	0	23
Ev. FH Bochum	17	16	0	25
HS für Gesundheit Bochum	8	0	0	8
HS Hamm-Lippstadt	20	37	0	57
Katholische HS NRW, Köln	11	0	0	11
FH Köln	68	48	0	102
FH Münster	46	77	4	117
HS Niederrhein	64	0	1	65
HS OWL	22	45	11	69
Rheinische FH Köln	2	15	0	17
HS Rhein-Waal	50	43	12	78
HS Ruhr-West	27	21	0	42
FH SWF	43	38	2	75
Westfälische HS	16	11	2	27
Summe	576	458	40	969

### 3.2 Zertifikatsprogramm

Um die eigene Lehre qualitativ und nachweislich zu verbessern, können Lehrende innerhalb des Weiterbildungsangebotes des Netzwerkes hdw nrw folgende Zertifikate erwerben:

- 1) Zertifikat Professionelle Hochschullehre I
- 2) Zertifikat Professionelle Hochschullehre II

#### 1. Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ umfasst **120 Lerneinheiten (LE)**, die sich wie folgt aufgliedern. In:

- die Teilnahme an einem hochschuldidaktischen Basiskurs (48 LE),
- die Bearbeitung der Lehrbriefe und Übungsaufgaben (30 LE),
- die Teilnahme an einem Follow-up-Workshop (8 LE) oder alternativ einem Workshop aus dem Bereich Lehren und Studieren und
- die Erstellung eines eigenen Lehrportfolios (34 LE).

#### 2. Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“. Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ umfasst **80 Lehreinheiten**. Erwartet wird die Teilnahme an (in Summe) 10 Workshoptagen, davon nach Wahl an mindestens (8 LE pro Workshoptag):

- 2-3 Workshoptagen aus dem Bereich Lehren und Studieren (LS),

- 2-3 Workshoptagen aus dem Bereich Beraten und Coachen (BC),
- 2-3 Workshoptagen aus dem Bereich Prüfen und Bewerten (PB),
- 2-3 Workshoptagen aus dem Bereich Entwickeln und Evaluieren (EE).

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus früheren Basiskursen können die fehlenden Bausteine für das erste Zertifikat nachholen. Das Zertifikat kann auch von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrbeauftragten erworben werden.

Alle erbrachten Leistungen werden im Hochschuldidaktischen Kompetenzpass festgehalten.

Auf der Interessentenliste Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I“ befinden sich 42 Personen, davon arbeiten aktuell 13 Personen kontinuierlich an den Lernbriefen.

### *3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise*

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht nur den hochschulübergreifenden Erfahrungsaustausch und die Themen der Workshops suchen, sondern selbst an einer Neu- oder Weiterentwicklung in verschiedenen Gebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk h d w nrw fachdidaktische Arbeitskreise an. Die Mitglieder der Arbeitskreise treffen sich nach Absprache einmal pro Semester an unterschiedlichen Standorten, um sich über aktuelle Entwicklungen im jeweiligen Fachgebiet auszutauschen. Dabei sind insbesondere innovative Ideen zur Gestaltung der Arbeitskreise erwünscht. In den Arbeitskreisen sind aktuell 10 bis 15 Personen aktiv.

- Physik in den Ingenieurwissenschaften

Der Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften trifft sich einmal im Semester seit 2004 abwechselnd an einer Hochschule. Im Berichtsjahr hat sich der Arbeitskreis am 07.03.2012 an der Fachhochschule Köln, Abt. Gummersbach zur Stellung des Faches Physik im Curriculum und am 12.09.2012 an der Hochschule Bochum zur Motivation der Studierenden im Fach Physik getroffen. An den Treffen nahmen jeweils 10 Personen teil.

- Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen

Der Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen trifft sich seit 2003 mindestens einmal im Semester abwechselnd an einer Hochschule. 2012 hat er sich am 01.06.2012 in Bochum zum Umgang mit den von der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen formulierten Qualitätskriterien zur Förderung von Schlüsselkompetenzen an Hochschulen getroffen und am 06.12.2012 an der Hochschule Ruhr-West in Mülheim zu geeigneten Formaten zur Förderung von Schlüsselkompetenzen sowie zur Vorbereitung der Jahrestagung der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen 2013 an der Hochschule Wismar. An den Treffen nahmen 12 bzw. 8 Personen teil.

- Arbeitskreis Informatik und Arbeitskreis Mathematik

Der im April 2011 initiierte Arbeitskreis Informatik hat sich seit dem Gründungstreffen in Düsseldorf nicht wieder getroffen. Auch im Arbeitskreis Mathematik hat 2012 kein Treffen stattgefunden. Eine Aktivierung ist für 2013 geplant.

### *3.4 Forum Hochschullehre*

Alle 2 Jahre veranstaltet das Netzwerk h d w nrw das Forum Hochschullehre. Im Mittelpunkt steht der Austausch zu aktuellen hochschuldidaktischen Themen und Projekten.

Im Jahr 2012 hat das Forum Hochschullehre unter dem Titel „Gestaltung der Studieneingangsphase“ mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Hochschule Bochum am 29. März 2012 stattgefunden. Im Vorfeld wurde dazu ein Wettbewerb unter dem Motto "Wenn ich Präsident/Rektor der Hochschule wäre und genügend Mittel zur Verfügung hätte, würde die Studieneingangsphase so aussehen...." unter den Studierenden der 20 Mitgliedshochschulen ausgeschrieben und die eingereichten Projekte von einer Jury bewertet.

Alle Projekte haben sich auf dem Forum Hochschullehre mit einem Stand vorgestellt. Mit Vorträgen, Workshops und einem Worldcafé wurden Chancen, Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung der Studieneingangsphase von Lehrenden und Studierenden gemeinsam erarbeitet. Zum Abschluss wurden die Preise des Studierenden-Wettbewerbs sowie die ersten Hochschuldidaktischen Zertifikate des Netzwerks hwd nrw verliehen. Die Ergebnisse des 4. Forums werden zur Zeit veröffentlicht (Brinker 2013).

### 3.5 Website Lehridee

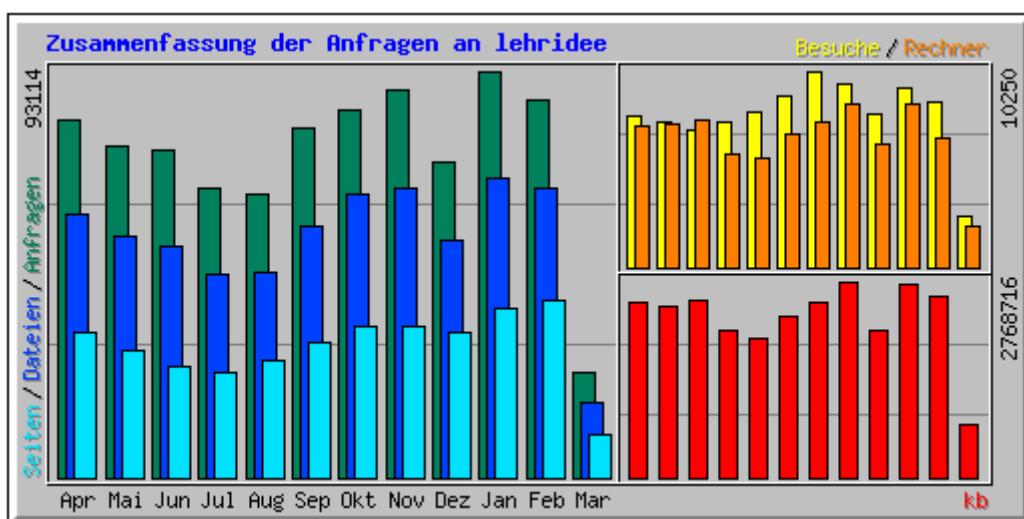
Die hochschuldidaktische Website „Lehridee“ ist seit zehn Jahren online und dient dem Austausch von Ideen, Konzepten etc. rund um das Lernen und Lehren an Hochschulen. „Lehridee“ bietet eine Fülle von Material für Lehrende: Ideen und Konzepte aus der Hochschullehre, Teilnehmerunterlagen und Präsentationen aus Workshops, Protokolle und Arbeitsvorhaben aus Arbeitskreisen sowie kommentierte Literatur- und Linktipps.

Über das integrierte Volltextarchiv können sämtliche Materialien genutzt und als pdf-files heruntergeladen werden. Auch für Studierende bietet die Seite interessante Inhalte. So finden sich beispielsweise Informationen über Lernmethoden und Hilfestellungen zum wissenschaftlichen Schreiben.

Darüber hinaus bietet die Seite einen Veranstaltungskalender, der die Angebote zur hochschuldidaktischen Weiterbildung umfasst.

Internetadresse: [www.lehridee.de](http://www.lehridee.de)

Die folgende Tabelle zeigt die Zugriffsdaten im Zeitraum April 2012 - März 2013 auf:



Monat	Tagesdurchschnitt						Monats-Summe				
	Anfragen	Dateien	Seiten	Besuche	Rechner	kb	Besuche	Seiten	Dateien	Anfragen	
<a href="#"><u>Mar 2013</u></a>	2414	1720	969	267	2175	761581	2674	9690	17205	24147	
<a href="#"><u>Feb 2013</u></a>	3087	2359	1451	306	6767	2564183	8588	40653	66069	86440	
<a href="#"><u>Jan 2013</u></a>	3003	2215	1245	302	8491	2729305	9387	38609	68682	93114	
<a href="#"><u>Dez 2012</u></a>	2325	1751	1073	257	6437	2072165	7980	33289	54292	72102	
<a href="#"><u>Nov 2012</u></a>	2965	2216	1152	317	8517	2768716	9534	34574	66492	88950	
<a href="#"><u>Okt 2012</u></a>	2710	2098	1116	330	7560	2461949	10250	34609	65040	84012	
<a href="#"><u>Sep 2012</u></a>	2665	1914	1032	297	6999	2281005	8919	30971	57428	79954	
<a href="#"><u>Aug 2012</u></a>	2100	1517	863	260	5676	1955041	8089	26768	47044	65118	
<a href="#"><u>Jul 2012</u></a>	2132	1505	775	244	5961	2078060	7569	24052	46679	66095	
<a href="#"><u>Jun 2012</u></a>	2498	1770	845	237	7731	2495860	7132	25364	53120	74969	
<a href="#"><u>Mai 2012</u></a>	2452	1782	933	243	7495	2401483	7554	28923	55264	76013	
<a href="#"><u>Apr 2012</u></a>	2724	2008	1113	263	7350	2477054	7894	33392	60246	81736	
Summen						27046402	95570	360894	657561	892650	

Die Website Lehridee verzeichnet seit 10 Jahren hohe Zugriffszahlen von bis zu 90.000 Benutzern pro Monat.

## 4. Qualitätsentwicklung

### 4.1 Akkreditierung

Gemäß dem Beschluss der Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) e.V. für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsangebote (AKKO) vom 4. März 2008 ist auf Grundlage des Antrags vom 30. Januar 2008 das Programm der Hochschuldidaktischen Weiterbildung - Nordrhein Westfalen hdw nrw als den professionellen Standards entsprechend in die Liste der von der dghd akkreditierten Veranstaltungen aufgenommen worden. Die Akkreditierung gilt für fünf Jahre ab Veröffentlichung in der Liste durch die dghd.

Die didaktischen Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw, die anlässlich der Akkreditierung ausformuliert wurden, und auf die alle Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw schriftlich verpflichtet werden, lauten:

1. Gestaltung des Lernraums Hochschule,
2. Orientierung an den Vorkenntnissen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
3. Entwicklung des persönlichen Lehrstils,
4. Praxisbezug und Transfer,
5. fachdidaktische und fachwissenschaftliche Perspektiven,
6. theoriegeleitetes Vorgehen,
7. kollegiales Lernen,
8. selbstverantwortliches und aktives Lernen,
9. Reflexion, Evaluation und kontinuierliche Verbesserung,
10. Motivation, Innovation und Experimentierfreude.

### 4.2 Evaluation

Die Evaluation der Weiterbildungsveranstaltungen des Netzwerkes hdw nrw erfolgt seit 2010 mit zweiseitigen Fragebögen, die mithilfe des Programms EvaSys generiert und ausgewertet werden. Voraussetzung für eine vollständige Auswertung sind mindestens fünf ausgefüllte Feedbackbögen pro Workshop. Die Bearbeitung der Fragebögen erfolgt in der hdw nrw-Geschäftsstelle in Bielefeld. Ergänzend zu den Teilnehmerfragebögen wird seit 2012 von den Referenten ein Referenten-Veranstaltungsfeedback erwünscht, um beispielsweise Hinweise und Kommentare zur Raumausstattung, zum Catering oder zur allgemeinen Organisation zu erhalten. Gleichzeitig werden die Referenten angeregt, sich z.B. Gedanken über den Titel und den Ausschreibungstext des Workshops zu machen, um ggf. zukünftig passgenauer ausschreiben zu können. Hierzu wird den Referenten ein Fragebogen zur Verfügung gestellt.

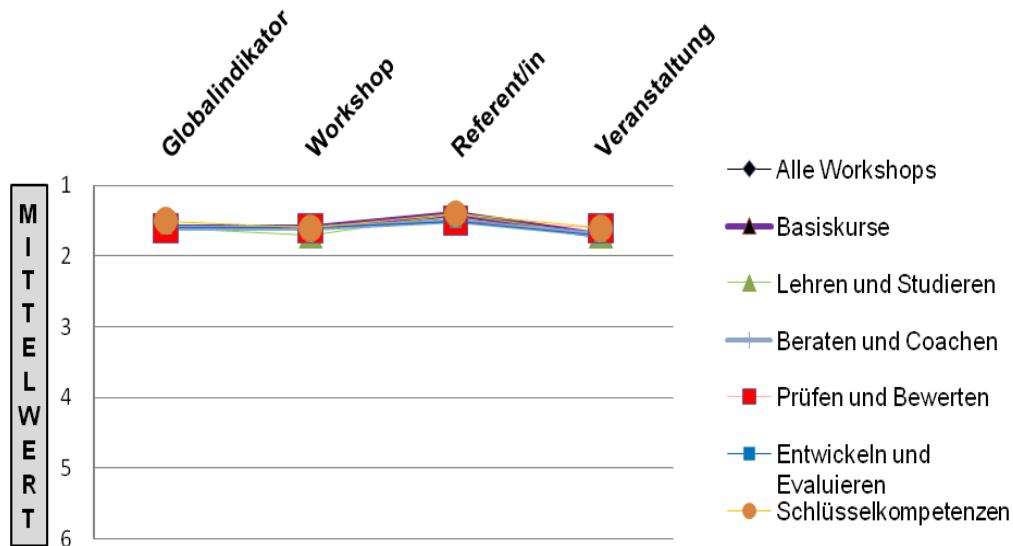
In der Anlage sind der Feedbackfragebogen für Workshops und der Referentenfragebogen angefügt.

In 2012 wurde erstmals nach 2010 und 2011 ein überarbeiteter Fragebogen eingesetzt. Um eine Rückverfolgung des Fragebogens auf eine/n Teilnehmer/in zu verhindern, wurden die Fragen zum Geschlecht und zur Teilnehmergruppe aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.

Weitere Fragen wurden nach den Erfahrungen der ersten beiden Jahre nochmals präziser formuliert. Hinzugefügt wurde die Frage, ob das Programmheft übermittelt worden ist.

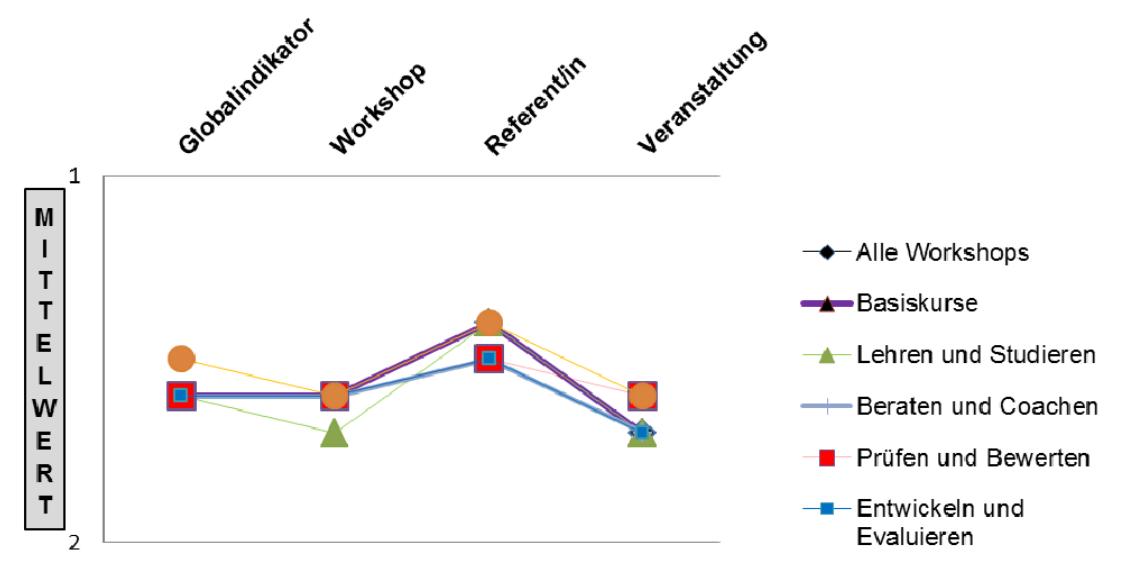
Neu ist, dass generell bei allen Pol-Fragen zwischen den Polen „trifft voll zu“ und „trifft gar nicht zu“ zwischen sechs Feldern statt vorher fünf ausgewählt werden kann.

### Evaluationsauswertung 2012

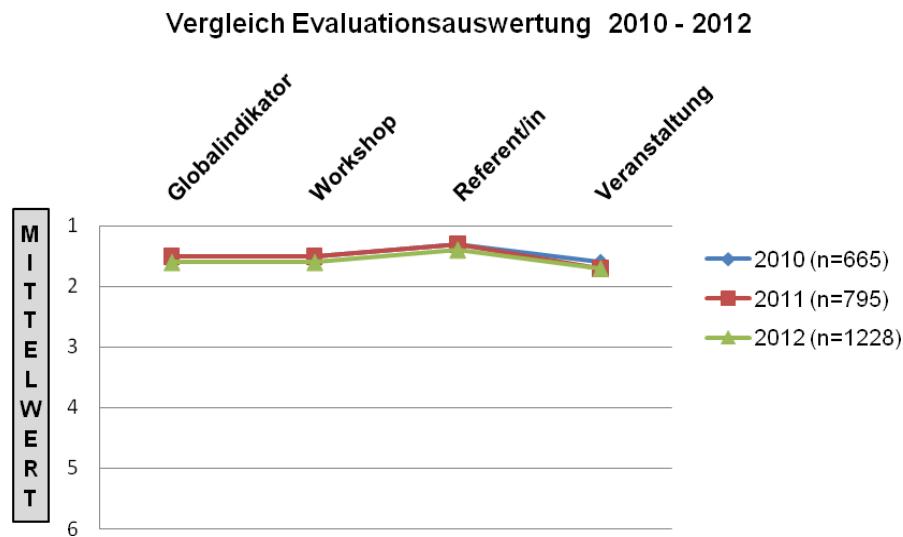


In 2012 wurden insgesamt 1228 Evaluationsbögen eingescannt. Die Evaluationsauswertung 2012 zeigt sowohl in der Auswertung über alle Workshops als auch gegliedert nach den einzelnen Rubriken Basiskurse, Lehren und Studieren, Beraten und Coachen, Prüfen und Bewerten, Entwickeln und Evaluieren sowie Schlüsselkompetenzen für Lehrende ein sehr gutes Ergebnis. Alle Resultate liegen im Bereich zwischen 1,4 bis 1,7, wie die vergrößerte Abbildung zeigt:

### Evaluationsauswertung 2012



Durch die Anonymisierung des Fragebogens ab 2012 hätte erwartet werden können, dass die Evaluationsergebnisse sich verschlechtern und dass eventuell mehr Kritik in den Freifeldern zu lesen ist. Diese Erwartung ist nicht eingetreten. Die Ergebnisse sind wie in der unteren Grafik „Vergleich Evaluationsauswertung 2010 – 2012“ zu sehen gleichbleibend gut bis sehr gut.



Im Freitextfeld „Was kann künftig besser gemacht werden bzw. wozu haben Sie sich inhaltlich mehr Bezüge gewünscht?“ wird in 2012 sehr häufig genannt, dass die Zeit (in den meisten Fällen ein Tag) für das Bearbeiten des Workshopthemas nicht ausreicht. Das Thema wurde einigen zu komprimiert dargestellt. Einigen fehlt es an Tiefe, um das Thema zu durchdringen.

Weiterhin werden des Öfteren konkrete Handlungsempfehlungen, mehr theoretischer Input sowie Best Practice-Beispiele eingefordert. In anderen Fällen fehlt es wiederum an Gruppenarbeiten und praktischen Übungen, um das theoretische Wissen zu erproben.

Besonders gut haben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die gute Atmosphäre in den Workshops sowie vor allem der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie Referentinnen und Referenten gefallen.

### 4.3 Interne Weiterbildung

Die Nachfrage nach kompetenten Referentinnen und Referenten für die Kurse „Lehren an Hochschulen“ und der Anspruch des Netzwerks hdw nrw an die Qualität und Akzeptanz der Workshopleiter für diesen Bereich der Basiskurse, in dem möglichst nur erfahrende, selbst in der Lehre an einer Fachhochschule tätige Lehrende solche Kurse leiten sollen, führte 2010 dazu, dass aufbauend auf den ersten beiden hochschuldidaktischen Zertifikaten eine Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Workshopleitung und eine zweite Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Basiskursleitung konzipiert und durchgeführt wurden. Diese Angebote werden je nach Bedarf erneut durchgeführt und stellen die Qualität der Workshops im Bereich Basiskurse sicher.

1. Zertifikat Professionelle Hochschullehre I
2. Zertifikat Professionelle Hochschullehre II
3. Zertifikat HDWL (Weiterbildung zum hochschuldidaktischen Workshopleiter)

#### 4. Zertifikat HDWL-B (Weiterbildung zum hochschuldidaktischen Workshopleiter für Basiskurse)

##### 3. Weiterbildung zum hochschuldidaktischen Workshopleiter (HDWL):

Diese Weiterbildung richtet sich an Hochschullehrende, die selbst hochschuldidaktische Workshops konzipieren und durchführen wollen. Aufbauend auf den Zertifikaten „Professionelle Hochschullehre I und II“ bietet die Weiterbildung zum hochschuldidaktischen Workshopleiter die Möglichkeit zum Erwerb des Zertifikates HDWL.

Voraussetzungen sind das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ und 2 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule. Das Zertifikat „Hochschuldidaktischer Workshopleiter“ umfasst 200 LE.

- Entwicklung eines eigenen Workshop-Konzeptes (72 LE)
- Teilnahme an einer zehntägigen Weiterbildung (80 LE)
- Workshopleitung eines zweitägigen Workshops mit Supervision (48 LE)

##### 4. Weiterbildung zum hochschuldidaktischen Workshopleiter-Basiskurse (HDWL-B):

Voraussetzungen sind das das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“, die Teilnahme an der Weiterbildung HDWL und 3 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule. Das Zertifikat „Hochschuldidaktischer Workshopleiter – Basiskurse“ umfasst 200 LE.

- mindestens 2 eigene eintägige Workshopleitungen mit zwei verschiedenen Teilnehmergruppen (96 LE)
- Konzeption und Leitung eines Basiskurses mit Supervision (104 LE)

Im ersten Durchgang der Weiterbildung zum Hochschuldidaktischen Workshopleiter (Zertifikat HDWL), der im Jahr 2011 durchgeführt wurde, wurden 9 hochschuldidaktische Workshopleiterinnen und -leiter qualifiziert, davon haben 6 Personen die Qualifikation zum hochschuldidaktischen Workshopleiter für Basiskurse abgeschlossen (Zertifikat HDWL-B). Ein zweiter Durchlauf der Weiterbildung zum Hochschuldidaktischen Workshopleiter ist 2012 mit 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestartet.

#### *4.4 Referentenauswahl für die Weiterbildungsangebote*

Die im Netzwerk tätigen Referentinnen und Referenten werden von den Programmverantwortlichen ausgewählt und auf die didaktischen Grundsätze des Netzwerkes verpflichtet. Darüber hinaus sind die Referentinnen und Referenten gehalten, ihre Ziele, Inhalte, Methoden und Vorgehensweisen im Vorfeld darzustellen und mit den Verantwortlichen in den Geschäftsstellen abzustimmen. Die Referentinnen und Referenten sollten über einen hochschuldidaktischen Hintergrund bzw. entsprechende eigene Lehrerfahrungen – möglichst an der FH – verfügen. Der h d w -Referentenpool umfasst aktuell mehr als 100 Referentinnen und Referenten.

## 5. Forschung und Weiterentwicklung

Wie im Kooperationsvertrag der 20 Mitgliedshochschulen des Landes NRW bestimmt, ist das Netzwerk hdw nrw eine wissenschaftliche Einrichtung. Ein erster Schritt, eine eigene Forschung aufzubauen, ist der Forschungsantrag über die Qualifizierungsmaßnahmen neuberufener Professorinnen und Professoren.

### 5.1 Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen für neuberufene Professorinnen und Professoren

Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes „Evaluation der hochschuldidaktischen Qualifizierungsangebote für neuberufene Professorinnen und Professoren“ stehen die Einarbeitungsprogramme für Neuberufene an den Mitgliedshochschulen des Netzwerkes hdw nrw und in diesem Zusammenhang insbesondere die Basiskurse „Lehren an Hochschulen“. Evaluiert werden die Basiskurse und die jeweiligen Rahmenbedingungen der Umsetzung. Von Interesse sind dabei Aspekte, die zu einer Optimierung und Weiterentwicklung der Einarbeitungsprogramme und hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote für Neuberufene beitragen. Im Kern wird somit der Frage nachgegangen, wie hochschuldidaktische Qualifizierungsangebote konzipiert sein sollen, um einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Lehre leisten zu können.

Zentrale Aspekte des Forschungsprojektes sind:

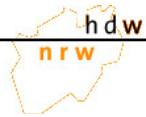
- Einschätzung der Basiskurse (Inhalt und Durchführung) aus Sicht der Neuberufenen
- Effekte der Kurse
- Erforderliche Rahmenbedingungen
- Gestaltung des Einarbeitungsprozesses

Das Forschungsdesign ist als prozessbegleitende Evaluation angelegt und umfasst eine vorbereitende Dokumentenanalyse, leitfadengestützte Interviews und schriftliche Befragungen mittels Fragebogen. Einbezogene Akteure sind die neuberufenen Professorinnen und Professoren (Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse „Lehren an Hochschulen“), die hdw Geschäftsstellen, die Mentorinnen und Mentoren, die Referentinnen und Referenten und die Hochschulpräsidien bzw. Rektorate).

Das Forschungsprojekt wird durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Auftrag wurde vom Netzwerk hdw nrw an das an der FH Bielefeld beheimatete Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im Gesundheitsbereich - InBVG – vergeben. Für die Laufzeit des Projektes (September 2012 bis September 2013) ist dort eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit der Durchführung des Forschungsprojektes betraut.

### 5.2 Ausbau der Lernplattform für das Netzwerk

In zahlreichen Mitgliedshochschulen wird die Lernplattform ILIAS verwendet. Da ILIAS bereits an der Fachhochschule Bielefeld genutzt wird, bietet sich an ILIAS auch für das Netzwerk zu nutzen, besonders bei längerfristigen Weiterbildungen und den Kursen „Lehren an Hochschulen“. So erfahren die neuberufenen Professorinnen und Professoren die Nutzung einer Lernplattform als Lernende und Lehrende. Zur Wahrung des Datenschutzes müssen die Datenbestände und Einstellungen jedoch getrennt gepflegt werden, d.h. es muss ein eigener Mandant für das Netzwerk hdw nrw eingerichtet werden. Geklärt wird aktuell die Finanzierung dieses Konzeptes.



Die Kosten für die Pflege der Lernplattform (Update, technische Administration, Schulung und Betreuung der Referenten, Einrichtung der Kurse und Rollen/Rechte) werden gerade kalkuliert und müssten z.B. über die Fixkosten auf die Mitgliedshochschulen umgelegt werden.

## 6. Fazit und Ausblick

Die in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegenen Personenworkshoptage zeigen die vermehrte Nachfrage und Nutzung der hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote des Netzwerks hdw nrw deutlich an. Bei Wahrung der beschriebenen Qualitätsstandards des Netzwerks wird es bei weiteren Steigerungen der Nachfrage schwer, mit dem vorhandenen Personal den Standard zu halten bzw. zu verbessern und gleichzeitig die Entwicklung und den Ausbau weiterer neuartiger Weiterbildungs- und Beratungsangebote voranzutreiben.

Eine neue Anforderung an das Netzwerk hdw nrw sind die Koordination der Zusammenarbeit, die Wünsche nach neuen Kurzformaten und die getrennten Einzelabrechnungen der Projekte aus den Qualität-der-Lehre- Mitteln, die über eine ganz andere günstigere Finanzausstattung als das Netzwerk hdw verfügen, aber ihr Angebot erst entwickeln müssen.

Aufgrund der QdL-Projekte ist eine steigende Tendenz nach Inhouse-Workshops zu verzeichnen, was zwar organisatorisch für das Netzwerk vorteilhaft ist, weil diese Workshops in den Hochschulen selbst organisiert werden, allerdings besteht die Gefahr, dass der hochschulübergreifende Erfahrungsaustausch dabei verloren geht.

Der konsequente Einsatz der Lernplattform ILIAS in allen Kursen „Lehren an Hochschulen“ wird in 2013 angestrebt. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die optimale Betreuung der Referentinnen und Referenten, die ILIAS einsetzen möchten.

Die Re-Akkreditierung des Programms durch die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) steht im Jahr 2013 an, dabei wird es hauptsächlich darum gehen, die Qualitätskonzepte und die Entwicklung des Netzwerks überzeugend darzustellen.

## Quellenverzeichnis

Netzwerk hdw nrw (2008) Akkreditierungsantrag zur Programmakkreditierung des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2008) Nachtrag zum Akkreditierungsantrag des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2011) Forschungsantrag an das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung zur Evaluation der Qualifizierungsangebote des Netzwerks hdw nrw für neuberufene Professorinnen und Professoren.

Lehridee – Ideen und Konzepte für das Lernen und Lehren an Hochschulen – [www.lehridee.de](http://www.lehridee.de) (11.03.2013; 9.00 Uhr)

Netzwerk hdw nrw – Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - [www.hdw-nrw.de](http://www.hdw-nrw.de) (8.03.2013, 12.00 Uhr)

Netzwerk hdw nrw (2012) Statistiken des Netzwerkes hdw nrw für die Programmplanungskonferenz 2012

Netzwerk hdw nrw (2012) Zukunft des Lehrens und Lernens an Hochschulen. Jahresprogramm 2012.

Hochschulen NRW e.V. (2009) Kooperationsvertrag über das Netzwerk hdw nrw der 20 Mitgliedshochschulen des Landes NRW.

## Anhang

### I. Mitgliedshochschulen

Dem Netzwerk gehören folgende 20 Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen an:

- FH Aachen
- FH Bielefeld
- HS Bochum
- HS für Gesundheit
- Ev. FH Bochum
- TFH Georg Agricola
- HS Bonn-Rhein-Sieg
- FH Dortmund
- FH Düsseldorf
- Westfälische Hochschule
- HS Hamm-Lippstadt
- FH Südwestfalen
- HS Rhein-Waal
- FH Köln
- Katholische FH NW
- Rhein. FH e.V., Köln
- HS Niederrhein
- HS Ostwestfalen-Lippe
- HS Ruhr-West
- FH Münster

### II. Stellensituation der Geschäftsstellen

Personen	Funktion	Stelle	für h d w tätig
A	Geschäftsführung der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung hdw nrw Leitung der Geschäftsstelle Bielefeld	1 Stelle (unbefristet)	seit 2001
B	Leitung der h d w Außenstelle in Aachen Zertifikatsbeauftragte	z.Zt. ½ Stelle als wiss. MA (unbefristet)	seit 2003
C	Programmbeauftragte, Evaluation, Geschäftsstelle Bielefeld	z.Zt. ½ Stelle als wiss. MA (befristet)	seit 2008
D	Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle Bielefeld/Sekretariat	¾ Stelle nichtwiss. MA (unbefristet)	seit 2011
E	Mitarbeiterin in der Außenstelle Aachen/Sekretariat	15 Std./Woche nichtwiss. MA (befristet)	seit 2011

### III. Mentorinnen und Mentoren der Mitgliedshochschulen

Hochschule	benannte/r Mentorin/Mentor	
	2012	2013
FH Aachen	Dr. Michael Heger	s. 2012
FH Bielefeld	Prof. Dr. Ulrich Schramm	Prof. Dr. Dominic Becking
HS Bochum	Prof. Dr. Eckehard Müller	s. 2012
HS für Gesundheit	Prof. Dr. Ursula Walkenhorst	s. 2012
Evangelische FH Bochum	Prof. Dr. Alexandra Lehmann	s. 2012
TFH Georg Agricola	Keinen Mentor	Prof. Dr. Heike Kehlbeck
HS Bonn-Rhein-Sieg	Prof. Dr. Martin Leischner	Prof. Dr. Manfred Kaul
FH Dortmund	Prof. Dr. Carsten Wolff	s. 2012
FH Düsseldorf	Prof. Dr. Susanne Wolf	s. 2012
Westfälische Hochschule	Prof. Dr. Wilhelm Stenmanns	s. 2012
HS Hamm-Lippstadt	Prof. Dr. Zoia Runovska	s. 2012
FH Südwestfalen	Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe	s. 2012
HS Rhein-Waal	Prof. Dr. Anja von Richthofen	s. 2012
FH Köln	Prof. Dr. Frank Linde	s. 2012
Katholische FH NW	Prof. Dr. Ursula Tölle	s. 2012
Rheinische FH e.V., Köln	Prof. Dr. Jürgen Krob	s. 2012
HS Niederrhein	Dr. Stefan Brall	Carmen Kalinowski
HS Ostwestfalen-Lippe	Prof. Dr. Ute Hermenau	s. 2012
HS Ruhr-West	Prof. Dr. Gerd Bittner	s. 2012
FH Münster	Prof. Dr. Jan Jarre	s. 2012

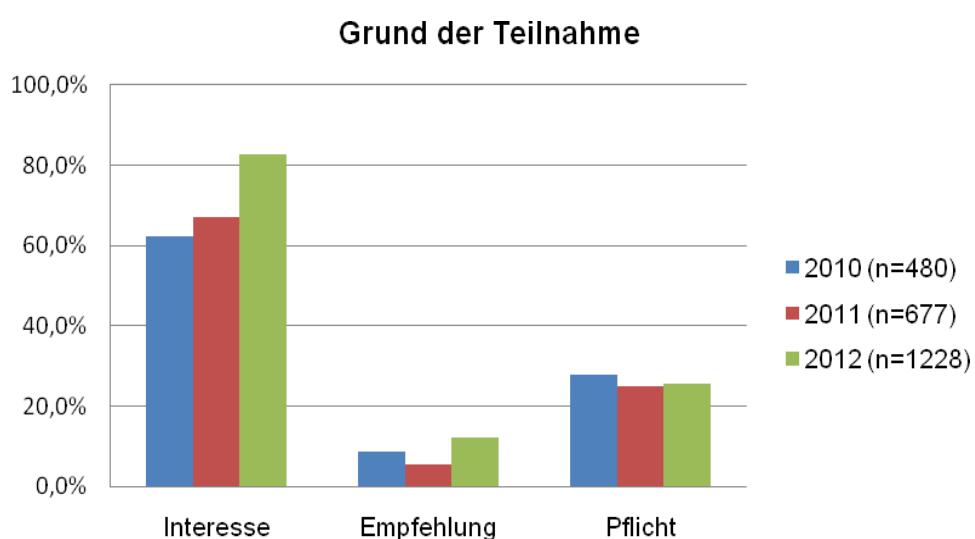
### IV. Gesamtentwicklung der Teilnahmezahlen im Netzwerk

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
PWT	200	400	400	800	1287	1201	1264	1200	1280	1583	1428	1916	2554

## V. Detailauswertungen der Teilnehmerfragebögen der Evaluation 2012

Das Ergebnis „Tätigkeit als Lehrender“ ist vor dem Hintergrund der steigenden ausgewerteten Teilnahmen (n) besonders im Hinblick auf die „alten Hasen“ erfreulich. Hier wird deutlich, dass sich die absoluten Teilnahmen der „Alten Hasen“ (> 5 Jahre) innerhalb von drei Jahren von 130 auf 395 verdreifacht haben. Ein Steigerung gibt es absolut gesehen ebenfalls bei den Teilnahmen < 5 Jahre (u.a. Neuberufene in Basiskursen „Lehren an Hochschulen“). Im Verhältnis zu den etablierten Lehrenden sinkt der Prozentsatz jedoch.

Nicht zu beantworten ist, ob und inwieweit Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des hdw nrw-Programmangebots für etablierte Lehrende (> 5 Jahre), z.B. der Workshop „Fresh up für die Lehre“ seit dem Programm 2012, oder beispielsweise die Änderung der Programmheftverteilung ab dem Programmheft 2012, durch die mehr Lehrende erreicht werden, ausschlaggebend für die Steigerung ist



Beim Diagramm „Grund der Teilnahme“ ist zu beachten, dass ab 2012 bei dieser Frage eine Mehrfachnennung möglich ist. Plicht und Interesse oder Pflicht und Empfehlung werden häufig zusammen angekreuzt.

Die Vergleichbarkeit der Jahre 2010/2011 zum Jahr 2012 ist von daher eingeschränkt zu sehen. Positiv zu werten ist, dass 82,8% aller Teilnahmen 2012 aus Interesse geschieht und eine intrinsische Motivation der Teilnehmer/innen im Workshop unterstellt werden kann.

Seit der Feedbackbogenänderung 2012 wird nach dem Erhalt des Programmhefts gefragt. Erstaunlich ist, dass fast 20% diese Frage verneinen, obwohl seit Ende 2011 seitens des Netzwerks hdw nrw die Versendung der Programmhefte an jeden Fachbereich/jede Fakultät jeder Hochschule separat erfolgt.

Aus den Antworten des freien Antwortfeldes „Kommentare zur Bekanntmachung und Information der Workshops (z. B. Programmheft, Mailverteiler, Homepage, Mentoren, ...):“ kann geschlossen werden, dass die Bekanntmachung der hdw nrw-Workshops für die Teilnehmerinnen und

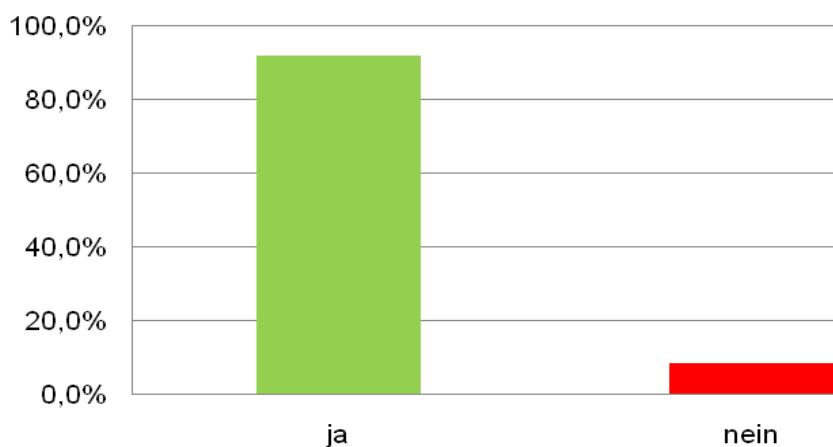
Teilnehmer u.a. über den Erhalt einer Werbemail zu den Workshops oder über Eigenrecherche (Finden der hdw nrw-Homepage) erfolgte.

Abschließend stellt sich hierzu die Frage, wie viele potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht das Netzwerk hdw nrw nicht, wenn die Faktoren

- das Programmheft ist nicht angekommen,
- die/der Lehrende ist noch nicht im Mailverteiler des Netzwerks hdw nrw,
- die/der Mentor/in leitet Werbemails und/oder Aushänge des Netzwerks hdw nrw nicht weiter,
- die/der Lehrende betreibt keine Eigenrecherche

zusammen kommen.

**Interesse an der Weiterführung des Themas  
(n=1126)**



Die Frage nach der Weiterführung des Themas wird zu 91,7 % bejaht und ist damit ein weiteres Indiz dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem hdw nrw-Angebot zufrieden sind.

#### Auswertung des Referenten-Feedbackbogens

Seitens des Netzwerks hdw nrw war der Fokus in 2012 u.a. darauf gerichtet, wie es sich an den einzelnen Standorten mit der Ausstattung und Beschaffenheit des Raumes, der Medien und der Materialien sowie mit dem Catering und der allgemeinen Betreuung vor Ort verhält. Ziel ist hier an allen Standorten durch die vorzufindenden Rahmenbedingungen bei der Durchführung der Workshops dieselbe Qualität gewährleisten zu können.

Folgende Auswertung zeigt das Resultat der Befragung:

Standort	Anzahl Fragebögen	Anmerkungen zum Raum und der Ausstattung	Anmerkungen zum Catering und der Betreuung vor Ort
Aachen	8	1 x ok, 1 x Bemängelung unverrückbares Mobiliar, 1 x Bemängelung Raum/Atmosphäre (Anmerkung: es stehen in Aachen verschiedene, unterschiedlich ausgestattete Räume zur Verfügung)	1 x alles bestens; 1 x Catering sehr gut; 1 x Catering zu spät; 1 x mehr Getränke für TN; 1 x mehr Kaffee (Anmerkung: Catering wurde mittlerweile verändert)
Bielefeld	22	3 x Bemängelung der Raumgröße; ansonsten immer bestens, sehr gut, wunderbar, super.	Catering wird immer gelobt mit super, sehr gut, perfekt, optimal oder Top; 12 x sehr gute Betreuung vor Ort; 3 x sehr freundlich und/oder hilfsbereit.
Bochum	6	1 x Raum zu klein; ansonsten immer bestens, super.	immer klasse, super oder prima
Düsseldorf	7	Immer sehr gute Ausstattung. Ausnahme: 1 x wackelige Pinnwand	Immer sehr gut, bestens oder super.
Dortmund	9	6 x sehr gute, 1 x tolle Räumlichkeiten. 1 x perfekte Ausstattung – Ausnahme: 1 x kippelige Pinnwand.	Catering immer sehr gut. Betreuung exzellent, bestens, super oder prima.
Hagen (FH Südwestfalen)	5	3 x sehr guter Raum mit 1 x guter Ausstattung.	Gutes bis sehr gutes Catering. 3 x Bemängelung Entfernung nächstes Restaurant/Mensa zum Mittagessen.
Münster	7	4 x sehr gut, 1 x gut, 1 x super; 1 x rote Boardmarker fehlen.	Catering 6 x sehr gut, 1 x grandios. Betreuung sehr angenehm, sehr freundlich, perfekt.
HS OWL	5	2 x sehr gut, 1 x exorbitant gut, 1 x ok, aber Raum zu kalt (Anm. Oktober)	2 x sehr gut; 1 x sehr nett und zuvorkommend; 1 x freundlich und zuverlässig.
Recklinghausen	1	ok	ok
Köln	7	3 x gut; 1 x alle Medien vorhanden; 2 x zu klein und Tische schlecht verrückbar, 1 x verraut durch angrenzende Büros, 1 x Parken sehr schlecht. Anmerkung: Da auch seitens TN Bemängelungen vorhanden waren, wurde Raum gecheckt, seitens hdw nrw Raum nicht zu klein und Hilfe beim Verrücken der Tische vor Ort vorhanden.	1 x sehr gut, 3 x gut, 1 x sehr engagiert
Rhein-Waal	2	2 x guter Raum + Ausstattung	1 x Catering ok; 1 x hilfsbereite Betreuung vor Ort
Bonn	1	Ausstattung vorhanden, Raum zu klein	Catering am Vormittag ok, am Nachmittag fehlte Kaffee (Abhilfe durch Nachorderung)
Mülheim (HS Ruhr West)	4	1 x alles super; 1 x fehlender Moderationskoffer; 1 x bestens, 1 x gut (Moderationsmaterial selbst mitgebracht)	3 x super Catering + Betreuung; 1 x gut
Hamm-Lippstadt	4	1 x Raum gut (Lippstadt); 2 x Raum zu klein, 1 x Raum + Ausstattung ok; 1 x spärliche Moderationsausstattung	1 x Kaffee wird mittags nicht aufgefüllt, 3 x Catering + Betreuung gut
Niederrhein	8	1 x alles vorhanden; 1 x ok; 1 x sehr gut, 1 x super, 1 x bestens, 1 x absoluter Top-Raum	1 x optimal, 2 x ok, 1 x super, 1 x alles gut

## VI. Beteiligung des Netzwerks h d w nrw an Tagungen

06.-08.03.2012	DOSS Dortmund (dghd-Tagung)
24.05.2012	Tag der Lehre der bayerischen FHs in Ansbach
30.-31.05.2012	dghd-Nachwuchs-Tagung Hochschuldidaktik und Mediendidaktik Uni Hamburg
22.06.2012	Übergang Schule-Hochschule Uni Bielefeld (Podiumsdiskussionsteilnahme)
28.06.2012	Ars legendi Workshop Stifterverband Essen
31.07.-02.08.2012	Schlüsselkompetenzerwerb im interkulturellen Lernraum an der Uni Passau
26.-28.09.2012	dghd-Jahrestagung an der Uni Mainz: Forschung im Fokus – Hochschullehre und Studium
22.10.2012	Tag der Lehre an der HS Bonn-Rhein-Sieg
24.10.2012	Gespräch Schlüsselkompetenzen und Studieneingangsphase mit der HRK (Nexus)
25.-26.10.2012	Excellente Lehre Stifterverband Berlin (Charta gute Lehre)
29.10.2012	Netzwerk-Treffen der hochschulidaktischen Netzwerke Deutschland in Mannheim (Anerkennung von Leistungen – Mitarbeit am Papier)
22.-23.11.2012	VDI-Tagung Darmstadt (Vortrag über kompetenzorientiertes Prüfen in Projekten)
29.-30.11.2012	Teaching is Touching the Future – Emphasizing on skills, Uni Mainz

## VII. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Frau Brinker ist

- Mitglied in der Jury für den bayerischen Lehrpreis der Fachhochschulen
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Berliner Zentrums für Hochschullehre
- Mitglied der Jury für die Anträge der offenen Förderlinie der Hochschulen in Baden-Württemberg
- Mitglied der Arbeitsgruppe Lenkungsrat Verbundstudien
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Ingenieurpädagogischen Wissenschaftsgesellschaft (IPW)
- Mitglied im ExpertInnenkreis des Projektes Forschend studieren von Anfang an (ForstA) der Universität Bremen
- Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)
- Mitglied in der Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung der dghd
- Mitglied in der Arbeitsgruppe gesundheitsbezogene Hochschuldidaktik der dghd
- Reihenherausgeberin der hochschulidaktischen Buchreihe Blickpunkt Hochschuldidaktik
- Vorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen in Lehre, Forschung und Praxis

## IX. Informationen zu den Lernbriefen

Für den Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“ des Netzwerkes für Hochschuldidaktische Weiterbildung an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ist neben der Teilnahme am Basiskurs „Lehren und Lernen an Hochschulen“ inklusive Follow-Up und der Erstellung eines eigenen Lehrportfolios die Bearbeitung von insgesamt 10 Lernbriefen erforderlich.

### Übersicht über die Lernbriefe

- I Lernen und Lehren
- II Ziele einer Lehrveranstaltung
- III Auswahl und Aufbereitung der Inhalte für die LV
- IV Methodische Gestaltung der Lehre
- V Anfangssituationen und Orientierung
- VI Medieneinsatz in der Lehre
- VII Anleitung zum Selbststudium
- VIII Beratung und Coaching im Studium
- IX Lernerfolg prüfen und bewerten
- X Reflexion und Evaluation der Lehre

### Beurteilungsraster

Pro Lernbrief können mit der Einsendeaufgabe 10 Punkte (plus maximal 2 Zusatzpunkte) erarbeitet werden, mindestens 5 Punkte müssen erreicht werden, damit der Lernbrief als erfolgreich bearbeitet gilt. Die Punkteverteilung wird für jede Einsendeaufgabe einzeln festgelegt und richtet sich nach der Art und Schwierigkeit der Aufgabe. Punkte werden z.B. verteilt für die Wiedergabe von Informationen aus dem Text, den Transfer der Kenntnisse in die eigene Lehrpraxis, für die konkrete Umsetzung des Gelernten, die nachvollziehbare Beschreibung von Konsequenzen, aber auch für die „Alltagstauglichkeit“ und Übertragbarkeit in die Lehrpraxis. Ein, maximal 2 Zusatzpunkte werden vergeben für besondere Ideen, Kreativität, Engagement.

## X. Veröffentlichungen (Auswahl)

Brinker, T. (2013). Das Netzwerk hdw nrw: Gestaltung der Studieneingangsphase – Dokumentation der Ideen-Werkstatt mit Lehrenden und Lernende. Bielefeld: UniversitätsVerlagWebler.

Brinker, T. (2012). Schlüsselkompetenzen aus Perspektive der Fachhochschulen. In: Egger, R. & Merkt, M. (Hrsg.). Lernwelt Universität. Die Entwicklung von Lehrkompetenzen in der Hochschule. Wiesbaden: VS Verlag.

Brinker, T. u.a. (2012). Schlüsselkompetenzerwerb im Lernraum Projekt. Dokumentation der Jahrestagung in Leer. SQ.Forum, 1, 2012.

Brinker, T. (2011). Kompetent prüfen - Performanz bewerten. In Dorfer, A., Lind, G. & Salmhofer, G. Prüfen auf dem Prüfstand. S. 37-53. Graz: Universitätsverlag.

- Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2011). Fachhochschullehrende coachen. In Behrendt, B., Tremp, P., Voss, H.-P. & Wildt, J. Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe.
- Brinker, T., Barkey, A. & Schumacher, E. (2010). Studienbegleitende Tutorien zur Beratung und Unterstützung der Studierenden im Fachbereich Sozialwesen der FH Bielefeld. Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung, 1, 16-18.
- Brinker, T. (2009). 10 Jahre Netzwerk hdw nrw. Hochschuldidaktische Weiterbildung - Nordrhein-Westfalen - ein Erfolgsmodell? In B. Berendt, H.-P. Voss & J. Wildt, Neues Handbuch Hochschullehre, Bereich L 2.5, Berlin: Raabe
- Jungkind, W. & Brinker, T. (2009). Hochschuldidaktische Weiterbildung der Lehrenden - das Netzwerk hdw nrw. In von Richthofen, A. & Lent, M. (Hrsg.). Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre. (S. 122-132). Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann.
- Brinker, T. (2009). Überprüfung außerfachlicher Kompetenzen. In von Richthofen, A. & Lent, M. (Hrsg.). Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre. (S. 148-156). Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann.
- Brinker, T. (2008). Schlüsselkompetenzen und Berufsfähigkeit. In HRK, Projekt Qualitätsmanagement. Aktuelle Themen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung: Systemakkreditierung - Rankings - Learning Outcomes. (S. 246-254). Bonn: HRK.
- Brinker, T. & Müller, E. (Hrsg.) (2008). Wer, wo, wie und wie viele Schlüsselkompetenzen? Wege und Erfahrungen aus der Praxis an Hochschulen. Bochum: HS Bochum, IZK.
- Brinker, T. (2008). Präsentationsprüfung in Großgruppen. In Lent, M. & von Richthofen, A. (Hrsg.) Einblick in die Lehre anderer (S. 119-123). Aachen: Shaker.
- Brinker, T. & Schumacher, E. (2008). Kompetenzen in großen Gruppen prüfen. In Dany, S., Szczyrba, B. & Wildt, J. (Hrsg.) Prüfungen auf die Agenda (S. 180-187). Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann.
- Brinker, T. et al. (2007). Hochschulbildung im Kontext lebenslangen Lernens. Neue Rollenbestimmung für Lehrende und Lernende. Dokumentation der 4. Jahrestagung an der TU Dresden. SQ-Forum, Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis, 1+2, 41-131.
- Brinker, T. (2007). Schlüsselkompetenzen als Chance zur Personal- und Organisationsentwicklung. Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung, 3, 66-71.
- Brinker, T. (2007). "Top down und Bottom up". Die Vermittlung von Management- und Schlüsselkompetenzen für Lehrende und Lernende. Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 30, 153-160.
- Brinker, T. et al. (2006). Lernwelten gestalten - Schlüsselkompetenzen fördern. SQ-Forum, Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis, 2, 15-78.
- Brinker, T. & Schaefer, M. (2006). Der Arbeitskreis Schlüsselqualifikationen NRW auf der didacta 2006 in Hannover: Impuls 21. SQ-Forum, Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis, 2, 79-83

- Brinker, T. (2006). Einarbeitung neuberufener Prosessor/innen: Das Bielefelder Modell. In Behrend, B., Voss, H.-P. & Wildt, J. (Hrsg.). Neues Handbuch Hochschullehre, L 1.4. Bonn: Raabe.
- Brinker, T. et al.(2005). Abitur mit 17, Bachelor mit 20 und dann? Berufsfähigkeit durch Schlüsselkompetenzen. SQ-Forum, Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis, 2, 15-61.
- Brinker, T. & Rennen-Allhoff, B. (2005). Zielvereinbarung mit Deputatsreduzierung. Das "Bielefelder Modell" zur Einarbeitung neuberufener Prosessor/innen. Das Hochschulwesen, 6, S. 239-241.
- Brinker, T. (2005). Die bundesweite Arbeitsgruppe Schlüsselkompetenzen der Universitäten und Fachhochschulen. In Sohr, S. & Bonse-Rohmann, M. Schlüsselkompetenzen für Gesundheitsberufe (S. 202-205). Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung.
- Brinker, T. & Jarre, J. (2005). Aktivierende Lehrmethoden in der Hochschullehre: Überblick und Fallbeispiele. In Stelzer-Rothe, T. Kompetenzen in der Hochschullehre. Rüstzeug für gutes Lehren und Lernen an Hochschulen (S. 227-255). Rinteln: Merkur.
- Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2005). Ideen und Konzepte für das Lernen und Lehren an Hochschulen - www.lehridee.de. In Welbers, U. & Gaus, O. The Shift from Teaching to Learning (S. 66-70). Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 116. Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann-Verlag.
- Schumacher, E.-M. & Brinker, T. (2005). Weiterbildung LernCoaching - Schlüsselqualifikationen für Hochschullehrende. In Welbers, U. & Gaus, O. The Shift from Teaching to Learning (S. 293-296). Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 116. Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann-Verlag.
- Brinker, T. (2004). Dokumentation der Workshop-Tagung "Schlüsselkompetenzen in Hochschulen umsetzen". SQ-Forum, Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis, 2, 39-67.
- Brinker,T. & Rössler, U. (2004). Hochschuldidaktik an Fachhochschulen. Neue Ansätze in der Lehre aus den Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 113. Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann-Verlag.
- Brinker, T. & Müller, E. (2003). Schlüsselqualifikationen - und was darunter verstanden werden kann...SQ-Forum, Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis, 1, 5-16.
- Borchard, C., Brinker, T., Neumann, K. & Schumacher, E.-M. (2003). Förderung von Schlüsselqualifikationen im modernen Ingenieurstudium. In Knauf, H. & Knauf, M. Schlüsselqualifikationen praktisch (S. 69-80). Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 111. Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann-Verlag.
- Brinker, T. (2003). Vernetzung der Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen. In Welbers, U. Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung (S. 365-370). Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 110. Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann-Verlag.
- Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2002). Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in Theorie und Praxis. In Technische Universität Berlin. Soziale Kompetenz im Ingenieurberuf. Netzwerk-Report

Nr. 2 (S. 66-72). Berlin: TU.

Brinker, T. (2002). Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen mit Hilfe neuer Medien. In Neumann, K. & Osterloh, J. Gute Lehre in der Vielfalt der Disziplinen. Weinheim: Deutscher Studien-Verlag Beltz.

## Impressum

Herausgeber: Geschäftsstellen des Netzwerks hdw nrw

Prof. Dr. Tobina Brinker (Geschäftsführerin)  
hdw nrw Geschäftsstelle Bielefeld  
Kurt-Schumacher-Str. 6  
33615 Bielefeld  
0521/106-7822

Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold  
hdw nrw Geschäftsstelle Aachen  
Robert-Schuman-Str. 51  
52066 Aachen  
0241/6009-52846

Dipl.-Kffr. Astrid Hartel  
hdw nrw Geschäftsstelle Bielefeld  
Kurt-Schumacher-Str. 6  
33615 Bielefeld  
0521/106-7839